



Eidgenössischer Armbrustschützenverband
Association fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Jahresbericht Schützenmeister 2012

Hans Gerber

Ein vorläufig letztes kantonales Schützenfest liegt als erfolgreicher Grossanlass hinter uns und zeigt auf, dass mit vereinten Kräften hohe Ziele erreicht werden können. Das Männlichen-Schiessen steht als Beispiel für eine veränderte, attraktive Form von Armbrustschiessen, die recht viel Aufmerksamkeit gewinnt. Veränderungen werden auf uns zukommen, Ideen für Lösungen sind gefragt und zu entwickeln, wenn immer möglich sollten wir uns dabei an unserer Zukunft orientieren und sie aktiv gestalten. Dieser Bericht beleuchtet das vergangene Jahr aus Sicht des Schützenmeisters, weitergehende Informationen, Resultate und Berichte können den Jahresberichten der Abteilungsleiter entnommen werden und stehen auch auf www.easv.ch zur Verfügung.

Ein gelungener Grossanlass

Als gemeinschaftliches Grossprojekt zwischen dem Bezirksschützenverband Pfäffikon (Gewehr und Pistole) und den Armbrustschützenvereinen Bisikon, Langenhard, Ottikon, Tagelswangen und Turbenthal kommt in der Jahreshälfte ein spartenübergreifendes Schützenfest zur Durchführung, welches für uns als „13. Zürcher Kantonales“ zweifelsohne den sportlichen Höhepunkt des Verbandsjahres darstellt. Viele Freund- und Bekanntschaften können gepflegt und geknüpft werden und dies in einem Umfeld, in dem alle die die Zielsetzung verfolgen, in den verschiedensten Wettbewerben möglichst gut abzuschneiden. Solche Kontakte und Erlebnisse sind enorm wichtig, um die Armbrustfamilie zusammen zu schweissen, Begeisterung zu zeigen und damit eine positive Ausstrahlung gegen aussen zu erzielen. All diese Anreize können leider nicht verhindern, dass die Beteiligung am Fest unter die Zahl von 1000 Schützinnen und Schützen fällt. Die grosszügige Infrastruktur in Fehraltorf bildet ein solides Fundament für das Fest, die geringe Anzahl der Gäste in der grossen Halle lässt daher die Anwesenden etwas verloren erscheinen und die Stimmung verliert sich in der Weite. Im Schiesszelt sind wir sehr gut bedient und kämpfen lediglich gegen Wind und Wetter, was den 30m Sport um eine Dimension anspruchsvoller macht. Eine grosse Auswahl von Stichen, Meisterschaften und Spezialwettkämpfen können dank der Aufmerksamkeit aller, ohne Unfälle und Unsportlichkeiten abgewickelt werden. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Organisatoren und Helfer dieses Gemeinschaftswerks, welches nicht nur Synergien, sondern auch viele zu bearbeitenden Schnittstellen in sich birgt.

Sektionswertung

Im 2012 können wir den Vereinen Frutigen, Burgdorf, Thunstetten und Weesen zum wohlverdienten und teilweise hart umkämpften Sieg in ihrer Kategorie gratulieren. Burgdorf wird nach jeweiligem Aufstieg zum dritten Mal in Folge Kategorienerster und wird sich im 2013 der Konkurrenz in der ersten Kategorie stellen müssen. So hell auf der einen Seite sehr gute Resultate aus sportlichem Einsatz und einzelnen sehr guten Beteiligungen leuchten, so bedauerlich ist es auch in dieser Aufstellung die Schatten der abnehmenden Beteiligung feststellen zu müssen. Dies manifestiert sich vor allem in der vierten Kategorie, wo ein Viertel nicht genügend und der letzte Viertel gar keine zählenden Resultate vorweisen können. Der Hauptgrund liegt wohl in den oft sehr knappen Mitgliederbeständen in den Vereinen, doch denke ich, dass mit einer klugen

und aktiven Planung der Festbesuche noch einige Vereine mehr zu den geforderten Resultaten kommen könnten.

Entwicklungen die es aktiv zu begleiten gilt

Ein wichtiger Schritt zu einer effektiveren Datenverarbeitung, bei uns Resultate zu Ranglisten überführen, kann mit der Einführung der Übermittlung der Resultate über Internet und die zeitverzugslose Erstellung und Veröffentlichung von Ranglisten für die Mannschaftsmeisterschaft mit Erfolg getan werden. Kinderkrankheiten können eliminiert werden und auch der Final in Ettiswil wird online ausgewertet. Die 10m GM und MM sollen im Februar ebenfalls erfolgreich abgeschlossen sein und der GM 30m steht in der Saison auch die Internet-Feuertaufe bevor. Mit diesem Hilfsmittel ist immer noch viel Arbeit zur reibungslosen Durchführung notwendig, jedoch verringert sich der Aufwand an mehrfach gleichen und „Serienarbeitsgängen“ unter gleichzeitiger Verringerung der Fehlerquote enorm.

Die zur Verfügung gestellten elektronischen Hilfsmittel im Volksschiessen werden 2012 von 22 Vereinen in vollem Umfang genutzt. Dazu kommen ungefähr 30 Anlässe, die mit den Programmen durchgeführt werden, danach aber die Abrechnung nur auf Papier, ohne Excel Datei (per Mail) dem Chef Volksschiessen zukommen lassen. Albert Ruckstuhl muss daher alle diese 30 Datensätze von „Hand“ eingeben, was eben einer zu eliminierenden Mehrfacharbeit gleichkommt. Weitere 8-10 Vereine mit Kleinstbeteiligung, liefern eine meist saubere manuelle Papierabrechnung ab. Da rund 50 Vereine gar kein Volksschiessen durchführen und in manch anderen die Besucherzahlen zurückgehen, ist auch hier wiederum ein markanter Schwund zu registrieren. Herzlichen Glückwunsch all denen, die mit ihren Anstrengungen einen Zuwachs an Besuchern und Stichen an ihrem Volksschiessen erreichen konnten.

Die Softwareentwicklung auf dem privaten PC geht mit Windows 8 und dem Office 10 und weiteren Büroanwendungen sehr rasch voran und unser Festprogramm „PowerBowXP“ von Markus Roth ist auf den neuen Plattformen nicht mehr lauffähig. Das ZK EASV hat die Ausarbeitung einer Nachfolgelösung an die Hand genommen. Bis eine solche Lösung funktionsfähig ist, sollen in Vereinen und Verbänden nach Möglichkeit alte XP-Rechner anstatt weggeworfen noch für diese Funktion betriebsbereit gehalten werden.

Reglemente und Praxis bedingen sich gegenseitig

Die am Schützenrat 2011 beschlossenen Reglementsänderungen mit Zündstoff werden im Schützenjahr 2012 ganz pragmatisch und ohne Wirbel umgesetzt. Mit viel Sportsgeist müssen sich einige umstellen und das Spannen der Armbrust um eine Minute verschieben, andere verhalten sich sportlich fair, wenn sie vom Schiessleiter auf die Vorschrift aufmerksam gemacht werden und passen sich an. Wenn wir auch weiter darauf achten wird bald keiner mehr aus Unachtsamkeit zu früh spannen. Die Anwendung des neuen Artikels betreffend Sanktionen bietet nach meinen Kenntnissen ebenfalls keinerlei Probleme.

Etwas über 70 (!) Schützinnen und Schützen vertreten anlässlich der Umfrage am ZKASF ihre Meinung über die Festmeisterschaft und die dazugehörige Kranzauszeichnung. Die Festmeisterschaft wird allein als sportliche Herausforderung und als Qualifikationsstich für ambitionierte Schützen als interessant und zum grossen Fest gehörend beurteilt. Weiter geht hervor, dass die Kranzauszeichnung ein wichtiger und beliebter Bestandteil der Festmeisterschaft sei und als Erinnerung und Leistungsausweis geschätzt würde. Einen Kranzkartenbezug als Alternative und teilweise auch einen günstigeren Preis geben einige als Wunsch an. Diese Erkenntnisse gilt es auf die nächste Festmeisterschaft versuchsweise umzusetzen.

Sicherheit heisst arbeiten

Durch diszipliniertes und umsichtiges Hantieren mit dem Sportgerät bleiben wir bis kurz vor Saisonende vor Zwischenfällen verschont, bis sich dann doch noch ein Schütze durch einen zurückschlagenden Spannhebel am Daumen verletzt und ein anderer mit dem 10m Gerät sich auf unglückliche Weise den Pfeil in die Hand schießt. Beide kommen ohne ernsthafte Verletzungen davon. Die Vorfälle machen uns wieder bewusst, dass Sicherheit nicht einfach vorhanden ist, sondern dass sie ein Gut ist, das bei jedem Schiessen, jeder Handlung mit dem gespannten Bogen aufs Neue erarbeitet werden muss.

Die kurzfristig übernommene WM in Wil zeigt, dass mit einem kurzen aber intensiven, beinahe spontanem Engagement ein internationaler Anlass organisiert werden kann, welcher die Durchführung fairer und interessanter Wettkämpfe ermöglicht. Der Blick aufs Wesentliche und „Klein aber fein“ könnte künftig auch das Motto bei der Ausrichtung von Kantonalen und Eidgenössischen Festen sein, um den immer weniger Teilnehmern ein Anlass mit Spezialwettkämpfen von nationaler Ausstrahlung und bei allem Sport auch einen gesellschaftlich wertvollen Anlass anbieten zu können. Durch die immer kleinere Beteiligung im Volksschiessen kommen wir auch hier zu einem Punkt bei dem der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen, nicht primär der finanzielle, nicht mehr tragbar sein wird und neue Formen gesucht werden müssen. Auch wenn viele Vereine viel leisten und unternehmen um Mitglieder zu gewinnen und öffentlich sichtbar zu bleiben, so ist doch die Abnahme in den Beständen und der Beteiligungsschwund eine Tatsache, der wir uns stellen müssen. Mit gegenseitiger Unterstützung und persönlichem Engagement von jedem Einzelnen können wir den grössten Effekt erzielen.

Eine positive Wirkung darf in dieser Hinsicht sicherlich von der zusammen mit Jugend und Sport neu strukturierten Nachwuchsausbildung erwartet werden. Auf hohem Niveau ausgebildete Jugendliche haben Erfolgserlebnisse, Freude und Ehrgeiz was der Treue zum Sport nur förderlich sein kann. Auch hier sind alle angehalten die Ausbildungen und die Integration der Jugendlichen zu unterstützen.

Den Kameradinnen und Kameraden denen ich als Schützenmeister über das ganze Jahr begegnen durfte danke ich für die konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit ganz herzlich. Ich wünsche allen Schützinnen und Schützen weiterhin gut Schuss und Freude am Armbrustschiessen.

I Euer Schützenmeister



Hans Gerber